

Willst Du mit mir Staub aufwirbeln? – das Projekt „Aktivposten Kulturgut“ der Universitätsbibliothek Rostock

Lisa Adam – (Universitätsbibliothek Rostock)

Bibliotheken, Archive, Museen und Gedenkstätten haben den Auftrag, die Erinnerungskultur der Gesellschaft zu speichern. Sie beherbergen Schätze von emotionalem, materiellem und kulturellem Wert. Leider besitzen „Gedächtniseinrichtungen“ bei einem noch zu großem Teil der Bevölkerung ein leicht eingestaubtes Image. Dabei haben Bibliotheken, Archive, Museen und Gedenkstätten neben ihren Kerntätigkeiten des Sammels, Archivierens und Forschens noch sehr viel mehr zu bieten. Gerade innerhalb des letzten Jahrzehnts verbreiterte sich das Aufgabenspektrum um ein Vielfaches. Dabei rückte auch die Vermittlung von Informationskompetenz immer stärker in den Fokus dieser Institutionen. Kulturinstitutionen bieten in vielerlei Hinsicht die Möglichkeit zu einer generationenübergreifenden und individuellen Wissensvermittlung nach neuen didaktischen Konzepten. Es sind aber vor allem Orte, an denen elementare Schlüsselkompetenzen, besonders im theoretischen und praktischen Umgang mit überlieferten Kulturgütern, erworben werden können. Seit 2012 arbeitet das Rostocker Projekt „Aktivposten Kulturgut“ daran, auf innovative Weise kulturelles Wissen an Studierende zu vermitteln und so auch die öffentliche Wertschätzung von Kulturinstitutionen innerhalb dieser Zielgruppe zu stärken. Federführend sind die Universitätsbibliothek mit dem Universitätsarchiv und der Abteilung Sonderausgaben sowie das Institut für Volkskunde der Universität Rostock, die gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern Studierenden das vielfältige und oftmals unbekanntes Aufgabenspektrum dieser Einrichtungen aufzeigen.

Ausgangssituation

Als älteste Universität Norddeutschlands verfügt die Universität Rostock in großem Umfang über Bibliotheks- und Archivbestände sowie über zahlreiche Sammlungen, die kulturgeschichtlich äußerst wertvoll sind. Viele Studierende wissen um die Bedeutung dieser Bestände für die Universität, die eigene aktive Nutzung von Originalquellen ist allerdings ausbaufähig. Hierfür lassen sich verschiedene Gründe ausmachen. Studierende haben durch das immer straffere Korsett der Bologna-Reformen für Studium und Lehre nur noch sehr wenig Zeit, neben dem Erwerb

des theoretischen Fachwissens praktisch tätig zu sein. Die über das Internet frei verfügbaren Ressourcen stehen im Vordergrund, Sekundärliteratur wird der Primärquelle vorgezogen, ein theoretischer Kurs dem berufsbildenden Praktikum. Diese Entwicklung hat sowohl für die Kulturinstitutionen als auch für die Studierenden negative Auswirkungen. Gerade den Bibliotheken, Archiven und Museen in kleineren Städten oder auf dem Land fehlt es an Praktikanten, die die Einrichtungen bei ihrer Arbeit unterstützen. Den Studierenden hingegen entgeht die Chance, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und in Kontakt mit Originalquellen zu kommen. Oftmals lernen sie erst im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten den wissenschaftlich geforderten Umgang mit Quellen kennen – in einigen Fällen leider zu spät.

„Studium Optimum“ – Wettbewerb zur Verbesserung der Studienbedingungen



2012 wurde an der Universität Rostock der Wettbewerb „Studium Optimum“ zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Unterstützung der Lehr- und Lernkultur ins Leben gerufen. Institute, Lehrende sowie Studierende konnten ihre innovativen Ideen zur Begutachtung einreichen. Auch die Universitätsbibliothek beteiligte sich mit der Projektidee „Aktivposten Kulturgut“ an der Ausschreibung, um die zuvor beschriebene Ausgangssituation zu verbessern. Von 79 eingereichten Projekten der ersten Ausschreibungsrunde werden 28 Ideen bis März 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert – darunter auch das Projekt „Aktivposten Kulturgut“.

Projektkonzeption

Die im Rahmen des Projektes konzipierte Lehrveranstaltung besteht aus zwei Modulen, einem Theorie- und einem Praxismodul, die nacheinander innerhalb eines Jahres absolviert werden.

Innerhalb des Theoriemoduls werden mit einer Ringvorlesung und vorlesungsbegleitenden Führungen die Voraussetzungen für ein studentisches Praktikum im kulturellen Bereich geschaffen. Dabei ist das Praktikum der Hauptbestandteil des Praxismoduls. Die Module sind im interdisziplinären Wahlbereich der Philosophischen und der Theologischen Fakultät verankert. Der Wahlbereich bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich auch außerhalb ihrer Fachwissenschaften fächerübergreifend weiterzubilden. Kulturell interessierte Studierende haben die Chance, multidisziplinäre Kenntnisse über Bibliotheken, Archive, Museen und Gedenkstätten zu erlangen. Teilnahmeberechtigt sind Bachelorstudierende der Geisteswissenschaften sowie Lehramtsstudierende aller Schularten und Fächer.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Module abzuschließen. Bachelorstudierende können insgesamt 12 Leistungspunkte erwerben, dies entspricht einem Anteil von ca. 10 % eines Bachelorstudiums. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung haben Lehramtsstudierende die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben.

Theoriemodul „Einführung in die Institutionen der Erinnerungskultur“

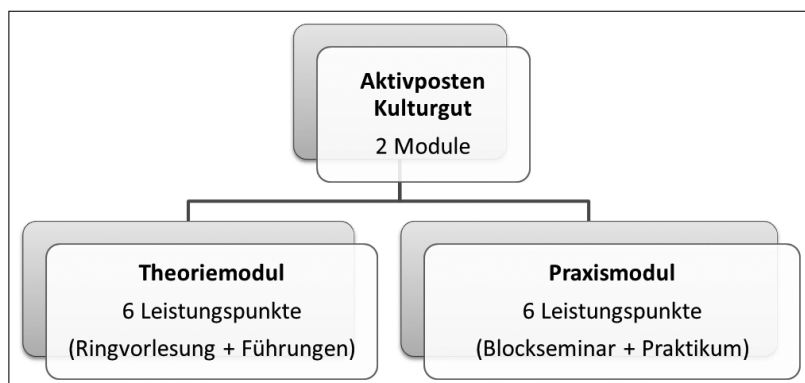
Beginnend mit dem Theoriemodul „Einführung in die Institutionen der Erinnerungskultur“ können Studierende seit dem Wintersemester 2013/14 einmal jährlich die Ringvorlesung „Bibliotheken, Archive, Museen – Institutionen der Erinnerungskultur“ besuchen. Neben Mitarbeitern der Universität Rostock kommen zahlreiche externe Experten zu Wort, die Basiswissen über den Aufbau und die Aufgaben von Bibliotheken, Archiven, Museen und Gedenkstätten vermitteln. Dabei spielen sowohl die klassischen Kernaufgaben und der Aufbau dieser Institutionen eine Rolle als auch der Umgang mit Quellen sowie Zukunftsperspektiven im Bereich der Digitalisierung. Parallel zur Vorlesung werden Führungen durch die vorgestellten Institutionen und Sammlungen angeboten, um das

theoretisch erworbene Wissen zu visualisieren. Die Teilnahme an der Ringvorlesung ist nicht nur Studierenden des Theoriemoduls vorbehalten – auch Studierende anderer Fachrichtungen und GasthörerInnen sind herzlich willkommen. Rund 45 TeilnehmerInnen besuchten regelmäßig die Ringvorlesung. Da sich die Kurse im Wahlbereich befinden, kann diese sehr erfreuliche Teilnehmerzahl als Erfolg gewertet werden. Es zeigt, dass eine thematische Lücke im Kursangebot der Universität Rostock erfolgreich geschlossen werden konnte und seitens der Studierenden ein großes Interesse an einem derartigen Kursangebot besteht. Das Theoriemodul wird mit einer Klausur abgeschlossen, es können insgesamt 6 Leistungspunkte erworben werden. Ein erfolgreich abgeschlossenes Theoriemodul berechtigt interessierte Studierende, die ihre Kenntnisse vertiefen möchten, zur Teilnahme am weiterführenden Praxismodul.

Praxismodul „Institutionen der Erinnerungskultur in der Praxis“

Das anschließende Praxismodul „Institutionen der Erinnerungskultur in der Praxis“ erweitert die im Theoriemodul erworbenen Kenntnisse. Herzstück des Praxismoduls ist ein Praktikum an einer Kultureinrichtung, das den Studierenden das Arbeiten mit Originalquellen ermöglicht und erste praktische Erfahrungen vermittelt. Doch bevor die Studierenden ein Praktikum absolvieren, werden sie innerhalb eines zweitägigen Blockseminars mit den Institutionen des kulturellen Bereichs vertraut gemacht. In diesem Sommersemester wurden am Beispiel der Stadt Güstrow die verschiedenen regionalen, lokalen und nationalen Ebenen von Kulturinstitutionen aufgezeigt und so verdeutlicht, welche Quellenarten aus welchen Gründen in Bibliotheken, Archiven und Museen aufbewahrt werden. Im Rahmen einer Exkursion wurden die behandelten Orte der Güstrower Kulturlandschaft besucht.

Nach zwei theoretischen Kursen sind die Studierenden für erste praktische Tätigkeiten im Kultursektor vorbereitet. Das Praktikum umfasst 90 Stunden und kann flexibel gestaltet werden. So können die Stunden als Block, semesterbegleitend oder als Mischform erbracht werden. Auch die inhaltliche Ausrichtung des Praktikums ist in Abstimmung mit der Praktikumsinstitution individuell zusammenstellbar. Mitarbeiter der Universitätsbibliothek sind den Studierenden bei der Suche nach einem Praktikumsplatz behilflich. Die Universitätsbibliothek Rostock und das Institut für Volkskunde kooperieren mit zahlreichen Bibliotheken, Archiven, Museen und Gedenkstätten, die Praktikumsplätze für Studierende bereitstellen. Von diesem Arrangement



profitieren nicht nur die Moduleilnehmer in besonderem Maße, auch die Praktikumsinstitutionen erhalten gut vorbereitete und motivierte junge Praktikanten. Die Kooperationspartner beschreiben anhand eines Steckbriefes ihr Praktikumsangebot, das den teilnehmenden Studierenden online auf einer sicheren Lernplattform zur Verfügung gestellt wird. Anschließend bewerben sich die Interessenten bei einer Institution oder mehreren Institutionen um ein Praktikum. Wir sind stetig darum bemüht, unseren Studierenden ein noch vielfältigeres Angebot an Praktikumsplätzen anzubieten und würden uns über weitere interessierte Praktikumspartner freuen! Das Praxismodul wird mit einem Praktikumsbericht abgeschlossen.

Projektziele

„Aktivposten Kulturgut“ hat aufgrund seiner vielschichtigen Konzeption verschiedene Ziele. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Qualifizierung der Studierenden für eine spätere Tätigkeit im Kultursektor. Zum einen wird der akademische Nachwuchs für das Arbeiten mit den oftmals empfindlichen Originalobjekten sensibilisiert, zum anderen können sich im Zuge der Praktika mögliche Themen für forschungsbezogene Abschlussarbeiten ergeben. Ziel ist auch, unseren Kooperationspartnern gut ausgebildete Praktikanten zu vermitteln und die Nachwuchsförderung im Kultursektor voranzutreiben. Als Innovation ist daher vor allem der Beitrag des Projektes zur Vernetzung der Universitätsbibliothek und deren Studierender im Kultursektor zu betrachten. Eine derartige Erweiterung und inhaltliche Ergänzung des Angebotes an berufsbezogenen und forschungsorientierten Lehrveranstaltungen trägt erheblich zur Verbesserung der Studienbedingungen bei.

Vermittlung von Quellenkompetenz – ein neuer Aspekt der „Teaching Library“

Im nationalen und internationalen Kontext beteiligt sich „Aktivposten Kulturgut“ daran, den Gedanken der „Teaching Library“ im Curriculum der Universitäten zu verankern. Über den Bereich der Informationskompetenz im engeren Sinne hinaus erlangen Studierende der Universität Rostock künftig Schlüsselkompetenzen im kulturellen Bereich, vor allem in Bezug auf den Umgang mit Originalquellen. Wissenschaftliche Bibliotheken sind nämlich nicht nur Bildungs-, sondern auch Kulturinstitutionen. Sie haben das Potenzial, ihren Studierenden Aspekte aus beiden Bereichen zu vermitteln. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Universitätsbibliotheken und -archive mit qualifiziertem Personal ein derartiges Projekt sehr gut bewältigen können. Auch nach Auslauf



Abb. 3: Arbeit mit Originalquellen der Universitätsbibliothek Rostock

der Projektförderung ist daher geplant, die konzipierten Lehrveranstaltungen weiter anzubieten. Vor allem unsere Online-Evaluation nach dem Theoriemodul hat gezeigt: 90% unserer Studierenden würden die Veranstaltungen weiterempfehlen! Das Projekt „Aktivposten Kulturgut“ ist ein erster Schritt, die Studierenden in den Kultursektor einzuführen und unsere Kulturinstitutionen von ihrem verstaubten Image zu befreien – getreu unserem Motto „Willst Du mit mir Staub aufwirbeln?“

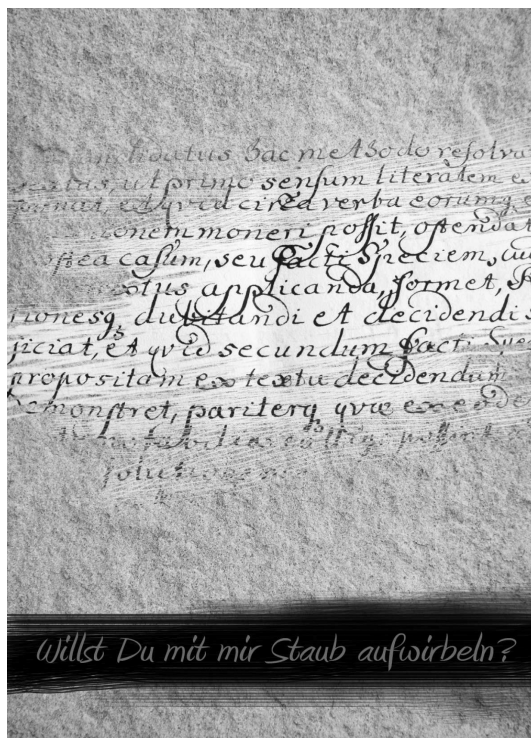


Abb. 4: „Willst Du mit mir/uns Staub aufwirbeln?“ war das Motto einer erfolgreichen projektbezogenen Werbeaktion mit Postkarten und Plakaten